

Medienmitteilung

## **Bunt statt grau: JardinSuisse unterstützt die Zielrichtung – nicht aber die bundesrätliche Empfehlung zu mehr Regulierung**

**Aarau, 17. Januar 2023 – JardinSuisse begrüsst den kürzlich vom Bundesrat gutgeheissenen Bericht «Stopp der Verschotterung von Grünflächen». Eine naturnahe Gestaltung des Lebensraumes kommt Tieren und Pflanzen ebenso zugute wie sie einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität leistet. Zusätzliche Regulierung lehnt JardinSuisse ab.**

In Beantwortung des Postulats Munz, das auf das Jahr 2019 zurückgeht, bezieht der Bundesrat klar Stellung für eine naturnahe Gestaltung von Gärten und Grünflächen, kontra das zunehmende Phänomen der Schottergärten. Nur bepflanzte Gärten werten unseren Lebensraum auf. Grünflächen haben auch eine kühlende Wirkung, sowohl als Schattenspender als auch als Fläche, die Regenwasser absorbiert und verdunsten lässt.

### **Vielseitige Lebensräume fördern**

Ist ein Garten fachmännisch gestaltet, bietet er Lebensraum für Insekten und Kleinstlebewesen wie Bienen, Schmetterlinge sowie Vögel. Damit trägt er zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Neben seiner Ästhetik fungiert der Garten als vielfältige und ökologisch wertvolle Fläche. Aufeinander abgestimmte Pflanzengemeinschaften sind überdies pflegeleicht. Zu guter Letzt verbessern Pflanzen die Luftqualität, sie produzieren Sauerstoff und bauen giftige Stoffe ab.

### **JardinSuisse will Förderung ohne zusätzliche Regulierung**

In seinem Bericht empfiehlt der Bundesrat drei Massnahmen: Naturnahe Gestaltung soll mit finanziellen Anreizen gefördert, die Bevölkerung bezüglich des Themas sensibilisiert und informiert werden. Ausserdem sollen Schottergärten als Teil der Aussenraumgestaltung in der Bau- und Nutzungsordnung geregelt werden. JardinSuisse ist der Meinung, dass eine zusätzliche Regulierung über das Ziel hinauschießt und die Bewilligungsverfahren noch mehr verlangsamen könnte.

### **Fachmännisch unterstützt durch den Gärtner**

JardinSuisse sensibilisiert seine Mitgliederbetriebe, stellt ihnen für die Beratung Informationsmaterial zur Verfügung. Die Biodiversität ist längst Thema und integraler Bestandteil der gärtnerischen Grundbildung, darüber hinaus in vertiefter Form als Angebot der höheren Berufsbildung. Eine Übersicht mit grundlegenden Empfehlungen bietet die Broschüre «Pflanzen-Vielfalt». Die Broschüre sensibilisiert für die Vorteile von naturnahen Grünflächen und Gartengestaltungen; sie kann auf der Website von JardinSuisse eingesehen und heruntergeladen werden. Sollten zusätzliche Anreize wie finanzielle Beiträge oder auch steuerliche Abzugsfähigkeit von Investitionen geschaffen werden, würden die Gärten auch ohne zusätzliche Regulierung grüner.

Zum Download: [Broschüre Pflanzen-Vielfalt](#)

## Kontakt

Carlo L. Vercelli, Geschäftsführer, 044 388 53 11, [c.vercelli@jardinsuisse.ch](mailto:c.vercelli@jardinsuisse.ch)

Thomas Pfyffer, Leiter Kommunikation & Politik, 044 388 53 50, [t.pfyffer@jardinsuisse.ch](mailto:t.pfyffer@jardinsuisse.ch)

[jardinsuisse.ch](http://jardinsuisse.ch)

JardinSuisse ist der Unternehmerverband Gärtner Schweiz. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topflanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehören die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.